



Mehr als nur Bürgerschutz und Spurensicherung KAB Eichstätt zu Gast bei der Bereitschaftspolizei

Der KAB Kreisverband Eichstätt besuchte die Bereitschaftspolizei Eichstätt. Bei der rund zweistündigen Führung wurde das breite und umfangreiche Berufsbild des Polizeiberufs anschaulich erläutert.

Am Ende bekamen die 37 Teilnehmenden noch realitätsnah Beispiele und Eskalationsstufen eines fiktiven Polizeieinsatzes gezeigt.



KAB Diözesantag beschloss endgültig neue Satzung

Mit einem extra zu diesem Punkt einberufenen Diözesantag verabschiedete der KAB Diözesanverband Eichstätt mit überwältigender Mehrheit die letzte Formulierung einer runderneuerter Satzung und beendet so, den über mehrere Jahre dauernden Prozess.

Geschäftsführung wechselt, Wallfahrt wird abgesagt
Erst Ende Juni wurde der Diözesanvorstand über den Wechsel des langjährigen Geschäftsführers Ulrich Berber zum Bistum Eichstätt, Bereich Arbeitnehmerpastoral informiert. Der Vorstand bestimmte nun Kurt Schmidt zu seinem Nachfolger ab dem 1.7.2018 und dankt Ulrich Berber für die treue, wertvolle Arbeit bei der KAB. Ebenso wurde beschlossen, dass die geplante Diözesanwallfahrt 2018 leider ausfällt.



Urban Gardening zeigen Natur-Vielfalt in der Stadt

14 Teilnehmende folgten der Einladung des KAB Bildungswerks zum Urban-Gardening-Stadtpaziergang durch Nürnberg. Mit dem Lehrgarten für Grundschüler an der Burgmauer, dem Kräutergarten direkt unter der Burg, dem Sebalder Hof-Projekt und dem Stadtgarten beim Quelle-Gelände hatte sich Referentin Barbara Philipp vier städtische Gärten ausgesucht, die mit ihrem Ansatz viel zum Erhalt der städtischen Natur- und Sortenvielfalt, aber auch zu gemeinsamen Gärtnern und zu mehr sozio-kulturellem Engagement in der Stadt beitragen.



KAB Hilpoltstein feiert Familientag

Ihren traditionellen Familientag beging der Ortsverband der KAB in Hilpoltstein bei bestem Wetter. Begonnen wurde mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Katholischen Stadtpfarrkirche St. Johannes, der von den KAB-Verantwortlichen mitgestaltet wurde durch Kyrie-Rufe, Fürbitten und einem meditativen Text nach der Kommunion.

Gesellig wurde es im Anschluss bei Mittagessen und Kaffeetrinken an der Försterwiese. Für ein leckeres Kuchenbuffet sorgten die KAB-Frauen..



Du bist einzigartig - KAB Vater-Kind-Camp

Bereits zum 19. Mal führte das KAB Bildungswerk ein Vater-Kind-Zelten in Morsbach, Titting durch. Thematisch drehte sich alles um das Thema Biodiversität - Vielfalt der Erde. Aber auch die Einzigartigkeit und Würde jeden einzelnen Geschöpfes.

Neben Bildungsreferent Kurt Schmidt waren auch Umweltpädagogin Simone Böhmer mit einem Vielfalt-Spiel am Eichstätter - Frauenberg beteiligt. Lagerfeuer, Gottesdienst und Nachtwanderung ergänzten das umfangreiche Programm.



Mitgliederinformation des
KAB Diözesanverbandes Eichstätt e.V.
Kanalstr. 16-18 • 85049 Ingolstadt

www.kab-eichstaett.de

KONTAKT

Ausgabe 4/2018

Arbeit 4.0 - Schöne neue Welt?! Oder das Ende der Erwerbsgesellschaft?

Bereits 1932 beschreibt Aldous Huxley in seinem Roman „Schöne neue Welt“ eine fiktive Gesellschaft im Jahre 2540, von der wir bereits heute gar nicht so weit entfernt sind. Neben Klonen und Präimplantationsdiagnostik geht es darin um Massenproduktion, die völlig losgelöst vom Menschen, von Angebot und Nachfrage einzig dem Eigennutz dient. Erkennbar wird das heute in immer mehr Arbeitsbereichen, die einen hohen Standardisierungsgrad aufweisen und daher relativ einfach in Massen produziert werden können. Dabei handelt es sich um Konsumgüter, die schneller kaputtgehen, als sie eigentlich müssten, da Wertarbeit zunehmend zum Ausverkaufprodukt einer Gesellschaft wird, die es in Lohn und Brot zu halten gilt - noch! Doch wie sieht die Zukunft der Arbeit aus, in der der Mensch so gut wie keine Rolle mehr spielt?

„Unternehmen stecken bereits heute Riesensummen in Automatisierung und künstliche Intelligenz, allen voran die deutsche Automobilindustrie. In Sindelfingen bei Stuttgart entsteht auf dem Gelände des Mercedes-Werk gerade die Factory 56, die modernste Autofabrik der Welt. In dem Werk werden Roboter so selbstständig wie nie zuvor Autos bauen: Jedes Stückchen Blech, das sich einer greift, ist mit einem Funkchip ausgestattet und wird vollautomatisch durch die Hallen transportiert. Die Maschinen kommunizieren miteinander, planen und verteilen selbsttätig die Arbeit, fast ohne menschliches Zutun. Das Konzept von Factory 56: Ein bestelltes Fahrzeug sucht sich seine Produktionsstätte und Maschine selbst. Die Ironie aber liegt in dem, was die Roboter da zusammensetzen: In der Factory 56 sollen auch vollautomatische Autos entstehen, womöglich ohne Lenkrad und Gaspedal. Roboter montieren Roboter-Autos.“ (Heuser, Uwe Jean/ Lobenstein, Caterina/ Rudzio, Kolja, u.a.: Was machen wir morgen? In: Die Zeit, Nr.18, vom 26.04.2018, S. 25).

Die Entwicklung, die dahinter steckt, nennt sich „cyber-physische Systeme“ oder auch „360-Grad-Ver-

netzung“. Gemeint ist immer dasselbe: Mithilfe eines eingebauten Chip können Produktteile miteinander kommunizieren. Aber nicht nur sie, auch Maschinen, Lieferanten, Entwickler und Kunden sind dann mittels Internet und Sensoren global und in Echtzeit miteinander vernetzt. Im Zuge der Digitalisierung könnten in Zukunft noch ganz andere Berufe überflüssig werden, da sie schneller und kostengünstiger von Roboter und Maschinen erledigt werden können. Bereits heute werden im Finanz- und Anlagesektor Computer-Software zur Berechnung der Kreditwürdigkeit verwendet oder um Anlagendepots zusammenzustellen. Auch wird die Behandlung von Menschen durch Telemedizin und Roboter die imstande sind immer mehr Menschen mit qualifizierter Ausbildung ihre Arbeit verlieren. Galt doch jahrzehntelang Bildung als Garant für ein sicheres Berufsleben, sind nun zum ersten Mal in der Geschichte der Erwerbsarbeit auch Akademiker von Jobverlust und Arbeitslosigkeit betroffen. Nicht nur in den verschiedenen Arbeitsbereichen stehen die Zeichen auf Digitalisierung, auch die Politik reagiert darauf mit der Einrichtung der „Digitalisierung der Arbeitswelt“, welche dem Bundesarbeitsministerium zugeordnet ist. Im Idealfall werden hier in Zukunft

Gesetze auf den Weg gebracht, die dem zügellosen Digitalisierungstreiben in der Arbeitswelt Einhalt gebietet.



Abschließend lässt sich sagen: die Digitalisierung der Arbeitswelt schreitet derart rasant voran, was entweder dazu führt, dass die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich noch eklatanter ausfällt, als das bisher der Fall ist „oder wir sehen entspannten Zeiten entgegen, in der Maschinen und Roboter gemeinwohlorientiert und intelligent eingesetzt werden. Arbeit 4.0 würde dann bedeuten, dass Leben und Arbeiten neu und besser organisiert sind. Dafür braucht es möglicherweise einen neuen Gesellschaftsvertrag, die traditionelle Erwerbsarbeit durch neue Gemeinschaftsarbeit ersetzt. In der Bürger frei von materieller Not entscheiden können - und wollen -, wohin sie sich entwickeln. Alles geht. Noch.“ (Heuser/ Lobenstein, /Rudzio, u.a.: Was machen wir morgen? In: Die Zeit, Nr.18, vom 26.04.2018, S. 27).



**Versicherer im
Raum der Kirchen**
Bruderhilfe - Pax - Familienfürsorge

FÜREINANDER. VORSORGEN.

Was die Pflegereform für Sie bedeutet, erfahren Sie hier:
www.vrk.de/pflege2017
oder in einem persönlichen Gespräch.

Ich freue mich auf Sie! Jeden zweiten Dienstag im Monat von
11.30 - 13.00 Uhr in der KAB-Geschäftsstelle Ingolstadt.

Thomas Stockmaier, Agenturleiter
Schloßstraße 21 • 85283 Wolnzach
Telefon 08442 9680250
thomas.stockmaier@vrk-ad.de



Menschen schützen.
Werte bewahren.

Liebe KAB-Mitglieder, liebe Leser, nach mehr als 20 Jahren Tätigkeit für die KAB, zuerst als Rechtsschutzsekretär dann als Geschäftsführer habe ich zum 01. Juli 2018 meine Stelle im Bistum Eichstätt gewechselt und bin nun als Referent für die Arbeitnehmerpastoral tätig. Im Rückblick freue ich mich, dass während meiner Zeit bei der KAB für die Mitglieder und Verantwortlichen viel erreicht werden konnte. Während es früher nur Rentenberatung und ein wenig Sozialrechtsberatung gab, konnte ich im Fachreferat Rechtsschutz eine umfangreiche Arbeitsrechtsberatung aufbauen, die schnell großen Zuspruch der Mitglieder fand. Im Kreisverband Ingolstadt durfte ich zu dieser Zeit zahlreiche Werbemaßnahmen initiieren und die Mitgliederzahl kletterte dort binnen weniger Jahre von ca. 1.300 auf 1.800 Mitglieder. Eine für mich in jeder Hinsicht große Herausforderung war der Wechsel in die Geschäftsführung. Die KAB hatte sowohl in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, aber auch organisatorisch und inhaltlich den Wechsel ins 21. Jahrhundert an vielen Stellen verschlafen. Der KONTAKT zum Beispiel war ein selbst gedrucktes DIN A4-Blatt, es gab keine Homepage und keine regelmäßige politische Öffentlichkeitsarbeit oder Kampagnenarbeit auf Diözesanebene. Investitionen waren dringend nötig. Beinahe zeitgleich kürzte aber das Bistum Eichstätt seine Zuschüsse in erheblichem Umfang und löste damit eine finanzielle Krise bei der KAB aus, zum anderen offenbarte sich der strategische Kardinalfehler der KAB, sich nämlich nur auf einen Zuschussgeber verlassen und die eigene finanzielle Unabhängigkeit aus Eigenmitteln sträflich vernachlässigt zu haben. Nach Monaten der intensiven Verhandlung mit dem Bistum wurde ein Kompromiss gefunden, der die Sicherung der finanziellen Basis und Zukunftsorientierung ermöglichte. Seit Beginn der Krise drängte ich als Geschäftsführer darauf, der KAB eine größere Unabhängigkeit zu verschaffen. Ein Berufsverband, der seine Mitglieder politisch vertreten will, benötigt dringend ein großes Maß an von Dritten unabhängiger Handlungsfähigkeit ansonsten bleibt die politische Zielsetzung am Wohlwollen der Zuschussgeber orientiert! Um dies zu erreichen, wurde die Marcel-Callo-Stiftung gegründet, durch Beitragserhöhungen, Einsparungen und zusätzliche Einnahmen der Anteil der Eigenmittel am Haushalt deutlich gestärkt. Leider waren mit der Restrukturierung auch Büroschließungen und sozialverträglicher Personalabbau verbunden. Und trotzdem gelang es uns auch, endlich jedem Mitglied ein gedrucktes Jahresprogrammheft mit umfangreichen Angeboten, eine mehrseitige vierfarbige Monatsinformation, digitale Information und vor allem einen flächendeckenden Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht zu sichern. Der Zusammenbruch kirchlicher Milieus, die kirchlichen Skandale, das insgesamt wachsende Mißtrauen an politischen Organisationen und die zunehmende Unlust

sich langfristig an Verbände zu binden oder sich dort zu engagieren führt auch in der KAB seit Jahren zu sinkenden Mitgliederzahlen. Damit sinken Beitragseinnahmen und Zuschüsse, die an die Mitgliederzahl gebunden sind. Die KAB ist daher seit Jahren gezwungen, sich immer wieder anzupassen, effektiver zu werden und Umstrukturierungen vorzunehmen. Sie war in den vergangenen Jahren aber auch immer politisch erfolgreich: in der Rentenpolitik und beim Sonntagsschutz, beim Mindestlohn und in den Kampagnen gegen CETA und TTIP. Für mich persönlich war es besonders wichtig, in der KAB den inhaltlichen Samen dafür zu legen, dass das Soziale ohne ökologische Nachhaltigkeit nicht mehr gedacht werden kann. Mit Stolz und Freude blicke ich auf viele Kampagnen und Events zurück, die ich mitorganisieren durfte: 100 Jahre KAB Diözesanverband Eichstätt, die Kampagne für ein gerechtes Europa mit dem großen Europaabend im Alten Stadtheater Eichstätt oder die Family-Camps und Umweltbildungsprogramme, die Gründung der Allianzen für den freien Sonntag, und die vielen, vielen anderen kleinen und großen Veranstaltungen bei denen Menschen in guter Gemeinschaft zusammenkamen und für sich gestärkt nach Hause gingen, um sich mit neuer Motivation sich für eine solidarischere, einer gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft einzusetzen.

Ganz besonderen Dank empfinde ich für einige Menschen, die mich immer wohlwollend unterstützt haben und deren Loyalität und Hilfe eine befreiende Erfahrung war. Dies waren ganz besonderes die KAB-Diözesanpräsidien Stefan Neufanger, Michael Konecny und Bernhard Kroll, sowie Helga Franz und Karlheinz Heumann als Diözesanvorsitzende. Ganz besonders Karlheinz Heumann und Michael Konecny haben einen großen Anteil daran, dass die KAB aus äußerst unruhigen Fahrwasser wieder Kurs auf eine positive Zukunft nehmen konnte! Ich danke aber auch allen Verantwortlichen der KAB, den Kolleginnen und Kollegen in den Gewerkschaften, Betriebsräten und des KDA in der Evangelisch-Lutherischen Kirche für die Zusammenarbeit! Meinem ehemaligen, stets loyalen Kollegen und Mitarbeiter Kurt Schmidt, der nun meine Nachfolge als Geschäftsführer antritt, wünsche ich von Herzen Kraft, Erfolg und Durchsetzungsvermögen! Mögen die ewigen Nörgler schweigen und mögest du alle Unterstützung finden, die du brauchst. ■

Liebe KAB, was bleiben will das muss sich ändern! Seid innovativ, seid mutig, geht neue Wege! Aber geht vor allem mit Jesu Botschaft von Frieden und Gerechtigkeit und kämpft für die, die Unfrieden und Ungerechtigkeit erdulden. Bleibt mitfühlend vor allem mit denen die vor Krieg und Hunger fliehen!

mit solidarischen Grüßen, Ihr/ever
Ulrich Berber

Keine Sperrzeit nach Altersteilzeit?

In § 159 Sozialgesetzbuch III (SGB) ist geregelt, wann eine Sperre beim Arbeitslosengeld verhängt werden kann. Haben sich demnach Beschäftigte versicherungswidrig verhalten, ohne dafür einen wichtigen Grund zu haben, ruht der Anspruch auf Arbeitslosengeld für die Dauer einer Sperrzeit von bis zu drei Monaten. Als wichtiger Grund wurde anerkannt, wenn der Arbeitgeber ansonsten das Arbeitsverhältnis aus betriebsbedingten Gründen sowieso gekündigt hätte. Dies betraf bisher auch Beschäftigte, die eine Altersteilzeit mit dem Arbeitgeber vereinbart und anschließend arbeitslos gemeldet hatten. Hintergrund war, dass der Abschluss eines Altersteilzeitvertrages immer ein befristeter Vertrag ist und die/der Beschäftigte, der Altersteilzeit vereinbart, normalerweise ausnahmslos nach Beendigung der Altersteilzeit in Rente geht. Meldete sie/er sich bisher nach der Altersteilzeit arbeitslos und arbeitssuchend, so bekam er im Normalfall eine dreimonatige Sperrfrist. Viele Beschäftigte hatten 2006 noch eine Altersteilzeitregelung unterschrieben, nach der sie dann mit 62 Jahren nach der damals geltenden rentenrechtlichen Regelung und entsprechenden Abschlägen in Rente gehen konnten.

Durch die Rentengesetzgebung zum 01.07.14, die u.a. die sogenannte „abschlagsfreie Rente mit 63“ beinhaltet, besteht seitdem die Möglichkeit, gegebenenfalls ab 63 Jahren abschlagsfrei in Rente zu gehen. Der „befristete“ Altersteilzeitvertrag endete aber bei einigen dieser Beschäftigten bereits mit 62 Jahren und entsprechenden Abschlägen. Um jedoch die Zeit für eine abschlagsfreie Rente bis zum 63. Lebensjahr zu überbrücken, blieb für die meisten nur die Möglichkeit, sich arbeitslos und arbeitssuchend zu melden, soweit sie nicht ihr bisheriger Arbeitgeber weiter beschäftigte. Nach Ansicht der Arbeitsagentur war aber diese Arbeitslosigkeit selbst verschuldet, sodass eine Sperre von drei Monaten verhängt wurde. Nun entschied aber das Bundessozialgericht (BSG) 12.09.17, AZ: B 11 AL 25/16 R, dass eine Sperrzeit nicht eintritt, wenn ein Arbeitnehmer am Ende der Altersteilzeit entgegen seiner ursprünglichen Planung nicht sofort Altersrente in Anspruch nimmt, sondern zunächst – etwa bedingt durch eine solche o.g. Gesetzesänderung - Arbeitslosengeld beantragt. Das BSG war - im Gegensatz zu den Vorinstanzen - der Meinung, dass es ein wichtiger Grund im Sinne des § 159 SGB III sei, wenn es zu einer nicht voraussehbaren Gesetzesänderung mit entsprechender Auswirkung - wie im vorgenannten Fall - kommen sollte.

Fachreferent Josef Glatt-Eipert
Email: beratung@kab-eichstaett.de ■



Dekan Bernhard Oswald seit 25 Jahren KAB Mitglied

Bereits im April 2018 feierte die Pfarrei St. Pius ihr 60-jähriges Kirchenjubiläum unter Mitwirkung des Ortsverbandes. Im Rahmen des Pfarrfest wurde Dekan Bernhard Oswald für seine 25-jährige KAB Mitgliedschaft geehrt.

50 Jahre aktiv in Untermässing

Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der KAB Untermässing, wurden im Rahmen des Pfarrfestes, Herr Klaus Wurm und Herr Reinhold Eberle geehrt.

Die KAB Vorstandschaft und Herr Pfarrer Duzynski bedankten sich für die langjährige Treue zum Verein mit einem Geschenkkorb.

Ortsverband Ingolstadt-Etting begeistert Familien

Mit einer erlebnisreichen Kanutour mit Zeltlager für Familien mit Kindern startet die KAB Ingolstadt-Etting ins Sommerprogramm. Eindrucksvoll für die annähernd 40 großen und kleinen Paddler war der wunderschöne Altmühlabschnitt von Solnhofen, vorbei an den Felsgebilden der 12 Apostel, nach Breitenfurt.

Mit Grillgerichten und knusprigen Stockbrot stärkte man sich dann am Lagerfeuer, bevor das tolle Gemeinschaftserlebnis unter Leitung von Volker Schlüter mit Gesang und Meditation seinen abendlichen Abschluss fand.

Obermässinger Festzug mit KAB Beteiligung

Beim Festzug anlässlich der 950-Jahr-Feier von Obermässing konnten die KAB – Gruppen von Großhöbing und Untermässing den vielen Zuschauern Einblicke in den Wandel der Arbeitswelt geben.

Auch wenn im Laufe der Zeit – nicht zuletzt durch den Einsatz vieler engagierter KAB – Mitglieder z. B. die 40–Stunden Woche oder die Mütterrente erkämpft werden konnte, so wurde beim Festzug auf Plakaten deutlich gemacht, dass unsere Gesellschaft angesichts von Leiharbeit, Zeitarbeit und befristeter Arbeitsverträge und anderer neoliberaler Auswüchse keinesfalls auf die politische Willensbildung der KAB verzichtet werden kann.

Werde Wildbienen-Retter KAB Mitmach-Stände in Eichstätt und Hofstetten

Unter dem Motto: "Werde Wildbienen Retter - Wir zeigen wie es bei dir summt" waren das Bildungswerk in Kooperation mit dem Bund Naturschutz und unter Mithilfe des KAB Kreisverband Eichstätt auf dem Altstadtfest Eichstätt und beim Bauernhoffest in Hofstetten mit eigenem Stand vertreten. Bei strahlendem Sonnenschein konnten sich Jung und Alt über Wildbienen informieren oder bei verschiedenen Lernstationen ihr Wissen über Wildbienen auffrischen.

Terminhinweise

Diözesanverband

15.- 17.9.18, Wandern mit der Bibel im Rucksack, Angebot f. Männer

15.09.2018, 10:00 Uhr, Ing., GH Anker "Weiberwirtschaft" - 100 Jahre Frauenwahlrecht zugesagt haben: Claudia Stamm, MUT Eva Bulling-Schröter, Die Linken Verena Osgyan, Die Grünen

Bitte beachten Sie, die geplante Diözesanwallfahrt wurde abgesagt.

KAB Bayern

16.09.2018, 11:30 Uhr, Hofbräukeller, München, "Bildung ist mehr als Schule" zugesagt haben: Minister Bernd Sibler, CSU Natascha Kohnen, SPD Katharina Schulze, Die Grünen Prof. Dr. Michael Piazzolo, Freie Wähler